



# *Kontakt* *Das Kulturfestival 2009*

## **Gegenstück** Die Kunstaussstellung

Richard Wientzek

René Bak

Hanna Frenzel

Bodo Schmidt-Hammer

Thomas Wirth

Christian Rösner

Simon Rosenthal

Wendelin Kipping

Christian Weidner

Beate Gördes

Natalie Gutgesell

Sabine Wild

Natalie Kirnberger

Michael Schmidt

Volker Maisel

Sebastian Magnus

**Das Kontakt/Gegenstück-Ausstellungsteam sind:**

Organisation: Simon Rosenthal

Konzeptioneller Beirat: Volker Maisel M.A.

Assistenz: Katharina Raab

**Impressum:**

Redaktion & Drucklegung der Broschüre: Volker Maisel M.A.

Hrsg. vom Kulturrat der Studierendenvertretung

und dem ASTA Bamberg e.V., Bamberg 2009

[www.kontakt-festival.de](http://www.kontakt-festival.de)

# Das Kontakt-Kulturfestival

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum fünften Mal in Folge findet in diesem Jahr das Kontakt-Kulturfestival in Bamberg statt. In der einzigartigen Atmosphäre der alten Dominikanerkirche, einem spätgotischen Hallenbau im Herzen der Altstadt, begegnen sich Jung und Alt im Zeichen von Kunst und Kultur. Das Festival wurde im Jahr 2005 von den Studentinnen Iris Gabber und Anna von Ammon in Zusammenarbeit mit dem Kulturrat der Studierendenvertretung und dem ASTA e.V. erstmals veranstaltet.

„Kontakt“ hat sich im Angebot des Bamberger Kulturlebens etabliert und hält auch in diesem Jahr ein breit gefächertes Angebot kultureller Veranstaltungen bereit. Der Eintritt ist frei - dank der ehrenamtlichen Mitarbeit vieler Studierenden und dank der Zuwendung diverser Sponsoren.

„Kontakt“ - das bedeutet neben Musik-, Theater- und Literaturveranstaltungen auch in jedem Jahr eine jurierte Ausstellung bildender Künstler.

Der Kontakt kommt zustande, wenn sich der Besucher auf diese ungewöhnliche Zusammenstellung einlässt, die Impulse aufnimmt und weiterträgt. Hier tauscht man sich aus, hier kann man erleben und frei die vielfältigen Angebote genießen, die für ein ganzes Wochenende für alle Menschen offen sind.

Simon Rosenthal  
Ausstellungsorganisation

# Die Ausstellung

„Gegenstück“ ist der Titel der Kunstaussstellung, die im Rahmen des Kontakt-Kulturfestivals 2009 in der AULA der Universität Bamberg gezeigt wird. Sie knüpft an den Vermittlungsgedanken von „Kontakt“ an und führt Studierende, Künstler, Kunstinteressierte und die Besucher der Stadt zusammen.

Der Begriff „Gegenstück“ ist programmatisch für die Ausstellung im Sinne des Gegenübers in Kommunikation, Austausch, Einklang und Entsprechung zu den verschiedenen Medien Text, Bild und Ton.

Besonders namhafte, ja sogar international erfolgreiche Künstler konnten in diesem Jahr für die Ausstellung gewonnen werden. Einige von ihnen sind hier in Bamberg aufgewachsen, in die Ferne gezogen und haben dort Großes erreicht. Andere Künstler stehen am Anfang ihrer Entwicklung. Für sie ist die Ausstellung eine Gelegenheit, wichtige Kontakte zu knüpfen - und wer weiß, vielleicht finden sie auch im Gegenüber ein „Gegenstück“ auf einer höheren Ebene. Ein künstlerisches Gegenstück ist sicherlich eine inspirierende und gewinnende Alternative zum herkömmlichen Begriff des „Vorbildes“.

Der Ansatz liegt in den zeitgenössischen Medien, in der Videokunst, in der Fotografie und gerade in den sich anbietenden Zusammenhängen zur klassischen Malerei; hier finden sich Positionen, die in der Kunstlandschaft Bambergs selten in einer übergreifenden und vergleichenden Schau gezeigt werden.

Die Besucher haben an vier Tagen die Gelegenheit, die anwesenden Künstler persönlich kennen zu lernen. Um die Kontaktaufnahme zu erleichtern, sind in der Broschüre Portraitfotos, nebst Kurzbeschreibungen des künstlerischen Standpunkts, abgebildet.

Wir bedanken uns herzlich bei den Künstlern für die phantastischen Exponate. In den Verhältnissen des heutigen Kunstmarktes ist es geradezu üblich geworden, ohne Ausstellungshonorar aufzutreten. Der Eintritt ist frei, und das Risiko des wirtschaftlichen Erfolges lastet auf den Schultern eines jeden Künstlers.

Das ist im Übrigen der fundamentale Unterschied des Kunstmarktes zur jüngsten Entwicklung in den übrigen Märkten: hier werden die Risiken nicht an die Gemeinschaft, an das Publikum, an die Kunden verschrieben. Die bildenden Künstler geben uns ein herzliches Angebot, den Genuss an einem Kunstwerk dauerhaft zu erleben, zu erweitern und Werte damit zu schaffen.

Darüber hinaus freuen sich die Künstler über jede Form der Wertschätzung, ganz unverbindlich, und doch in gewisser Weise vorbildlich.

Volker Maisel M.A.  
Konzeptioneller Beirat

# RICHARD WIENTZEK

Malerei



„Die Geschäftspartner“, 2009, Öl auf Leinwand, 100x70 cm.

Die Realitäten Mitteleuropas im Jahr 2009 präsentieren sich mir in dialektischen Paarungen: Globale Vernetzung und neues Biedermeier, Wohlstand und Krise, Zernutzung der Natur und ökologischer Konsens, Karrierestreben und privater Rückzug, Sicherheitsdenken und „German Angst“, Produktivität und Dekadenz.

In meinem Anspruch, für diese ständigen Wagheiten und Wägbarkeiten adäquate Ikonographien zu entwickeln, betrachte ich gerade die verschiedenen Spielarten der gegenständlichen Malerei als probate Darstellungsmöglichkeiten. Die Widersprüche kann ich nicht auflösen, ich kann sie jedoch leichter akzeptieren im Versuch, ihnen eine feste Form zu geben.

R.W.

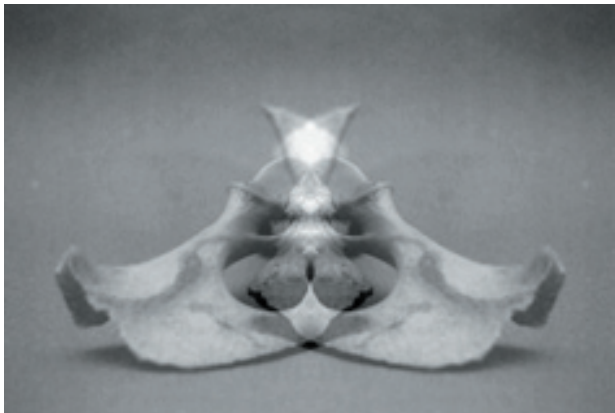


\* 1970 in Bamberg. Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Bamberg und Amsterdam. Seit 2000 Mitgliedschaft im BBK Oberfranken e.V. und im KünstlerInnenkollektiv „monochrom“.

Div. Ausstellungen im In- und Ausland (u.a. in Frankfurt, München HdK, Wien und São Paulo). Artist-in Residence (2003) Museumsquartier Wien. Ausstellung Kunstpreis Nürnberger Nachrichten 2008, Volker-Hinniger-Preis 2008.

[www.richard-wientzek.de](http://www.richard-wientzek.de)

CHRISTIAN WEIDNER  
*Malerei, Foto, Video*



*„Pays Sauvage“, 2009, Fotografie, 30 x 20 cm.*

I'm piling up some unread books under my bed and I really think I'll never read again. No concentration, just a white disorder everywhere around me, you know I'm so tired now. But don't worry I often go to dinners and parties with some old friends who care for me, take me back home and stay. Monochrome floors, monochrome walls, only absence near me, nothing but silence around me.

Yann Tiersen ‚Monochrome‘

\* 1985 in Jena, Studienbeginn in Leipzig (Kunstgeschichte),  
2007 Regieassistent in Hof und Bamberg, seit 2008 Kunst-  
universität Linz: Malerei und Graphik bei Prof. Ursula Hübner  
und Prof. Dietmar Brehm.

[www.christianweidner.net](http://www.christianweidner.net)



# RENÉ BAK

Foto & Installation



„Kruzifixus“, 2009, Fotografie, 30x20 cm.

In unserem „zivilisierten“ und „aufgeklärten“ Alltagsleben vergessen oder vielmehr verdrängen wir oft die Folgen, die unser Handeln auf andere Menschen und unsere Umwelt hat. Welche Rolle spielt der Begriff ‚Sünde‘ im kritischen Blick auf die heutige Gesellschaft? Ich plädiere für einen ehrlicheren Umgang mit der Realität.

R.B.



\* 1978, lebt seit 2001 in Bamberg. Der gelernte Hotelkaufmann hat sich vor zwei Jahren aus dem geregelten Berufsleben verabschiedet, um sich ganz der Musik und der Poesie zu widmen. Dies ist seine zweite Ausstellung. Als Musiker trägt er jedoch mit den Projekten „Magical Theatre“, „Three Leaves Left“ und „Mutant Experience“ einen Teil zu Bambergs Subkultur bei.



# BEATE GÖRDES

*Foto & Video*



*Screenshot „starlings“ #1, Schönbagen 2008, Video [6 min.]*

Beate Gördes' Arbeiten bewegen sich in diffus melancholischen Launen, spielen zwischen entrückter Naturwahrnehmung, audio-visuellen Reflexionen, Licht und Schatten. Ihre Auswahl nimmt Bezug auf die meditative Dimension des säkularisierten Kirchenraums.

V.M.

\* 1961 in Herten, studierte von 1987 bis 1992 freie Kunst/Malerei an der FH Köln. Seit 1992 lebt und arbeitet sie freischaffend in Köln. Seit 1985 ist sie mit zahlreichen Einzelausstellungen und Beteiligungen im In- und Ausland vertreten: Hanse Galerie, Stralsund; Galerie im Turm, Köln; OMC Gallery for Contemporary Art, California, USA; ONE MINUTE Film & Videofestival, Aarau Schweiz; Video, artmix.galerie, Bayern2, Hörspiel und Medienkunst; Kyrgyz National Museum of Fine Arts, Kirgistan; Alytus Museum und Klaipeda Gallery, Vilnius, Litauen; Kunstverein Frechen; ABC Art Gallery, Varanasi, Indien; Kunststation Kleinsassen, Rhön; Kunstgalerie Altes Rathaus, Fürstenwalde.



[www.beategoerdes.kulturserver-nrw.de](http://www.beategoerdes.kulturserver-nrw.de)

# NATALIE GUTGESELL

*Videoinstallation*



*Screenshot „Rhea's Lace Disciples“, 2007, Video in Endlosschleife.*

In der Videoinstallation *Rhea's Lace Disciples* nähert sich eine in Weiß gekleidete Läuferin dem Betrachter immer wieder auf die gleiche Art und Weise. Sie ist Akteur in einer Cultural Performance, und ihre Bewegungen tragen in die Architektur des sie umgebenden Innen- und Außenraums Zeichen ein wie in ein Formular. Zur Ehre der Göttermutter Rhea veranstaltete man die Olympischen Spiele in der Antike, jedoch war die Teilnahme daran nur männlichen Sportlern erlaubt.

Rheas Jünger haben sich verändert, und sie sind nicht mehr nur dem Spitzenhäubchen vorbehalten. Durch den Akteur manifestiert sich kulturelle Identität eines Ortes, weiterhin zeigt sie sich in der Interkulturalität und dem Transfer, sie funktioniert aber nur auf der Basis der Verortung.

N. G.

Kamera: Johannes Wiedermann

Musik: Henrik Cordes

Rhea: Maureen Meinhart



\* 1972 in Coburg. Studium der Linguistik in Bamberg. Studium der Theaterwissenschaft in Erlangen-Nürnberg. Mitgliedschaft im BBK Oberfranken. Ausstellungen u. a. in München, Köln, Düsseldorf, Hamburg, Bonn, Dortmund, London, Barcelona, Indiana/USA und Peking. Valentine-Rothe-Preis des Frauenmuseums Bonn 2006, Förderpreis Stadt Coburg für bildende Künstler 2007.

[www.nataliegutgesell.de](http://www.nataliegutgesell.de)

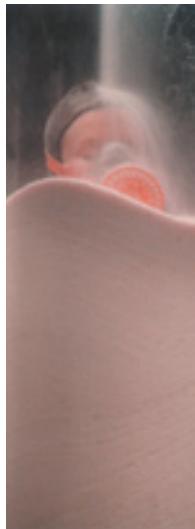
# HANNA FRENZEL

*Foto & Video*

Man muss Reis und Bohnen ausschütten,  
damit man Reis und Bohnen  
nicht so wichtig nimmt.  
Und wenn man sie und andere Dinge  
nicht so wichtig nimmt,  
dann gibt es weniger Angst in der Welt.  
Das ist die Aufgabe von Kunst:  
Man soll weniger Angst haben.  
Ich muss noch viel mehr Reis und Bohnen  
ausschütten.

Nam June Paik

Hanna Frenzel führte im stillgelegten Salzbergwerk Asse (heute ein umstrittenes Atomendlager) die Performance „Chronos“ durch. Sie ließ sich stehend in einen großen Glaszylinder einschließen. 200kg Salz rieselten innerhalb von 25 Minuten auf sie hernieder. Screenshot aus dem Videomitschnitt, Asse 1995.



\* in Frankfurt /Main – lebt in Berlin. Lehre als Lithographin, Studium an der Kunstakademie in München. Freischaffend seit 1979. Diverse Lehraufträge, zuletzt am Institut der Künste, Freiburg. Diverse Werke im Besitz von Museen und öffentl. Institutionen, u.a. Staatsgalerie Stuttgart, ZKM Karlsruhe, Städtische Galerie im Lenbachhaus München, 1.Preis: NEC Kunstwettbewerb (Neuer Flughafen München II). Zahlreiche Ausstellungen und Beteiligungen seit dem Jahr 1979, u.a. La Biennale di Venezia, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Künstlerhaus Bethanien, Sprengel Museum Hannover, Kunstmuseum Bern, „Deutsche Videogeschichte II“ 44. Internationale Filmfestspiele Berlin, Expo 2000, Ausstellung Mürter Preis 2007 Martin-Gropius-Bau.

[www.hannafrenzel.de](http://www.hannafrenzel.de)



# BODO SCHMIDT-HAMMER

Malerei



„Der Flaschengeist“, 1998, Öl auf Leinwand, 50x60 cm.

Die Werke Ives Tanguys und Samuel Baks inspirierten mich über Jahrzehnte hinweg und bestärkten mich in meiner Position als Maler. Im Unterschied zur surrealistischen Malerei suche ich den streng kontrollierten Rationalismus. Es sind „gedachte“ Bilder, voll von mythologischen Umdeutungen, Skurrilitäten und umweltkritischen Anspielungen. Dabei steht oft ein gewisser „Bildwitz“ im Zentrum der narrativen Struktur.

B. S.-H.



\* 1935 in Zwickau, Baukaufmann und autodidaktischer Maler. Privatstudium der Malerei bei Anna Löffler-Winkler (Bamberg), Teilnahme an diversen Fortbildungen. Anfang 1990er Jahre vertreten durch die Galerie Aratora (Artern), Teilnahme an zahlreichen Gemeinschaftsausstellungen u. a. in Sopron (Ungarn), Wien, Graz, Baden-Baden, Lempdes (Frankreich) und Süddeutschland. 2000 Vorsitzender der oberfränkischen Künstlervereinigung „Form und Farbe e.V.“

[www.schmidt-hammer.de](http://www.schmidt-hammer.de)

# SABINE WILD

Kunst Leistungskurs



„Wir 2“, 2008, div. Techniken, 128 x 128 cm.

„Jede Stunde des Lebens ist kostbar, doch man verbringt zu viele davon für unangenehme oder nutzlose Dinge. (...) Und am Ende des Tages weiß man meist nicht, wie man die wertvolle Zeit verlebt hat.“ Erstellt wurde ein Tagebuch in der Form eines Kalenders, aus Stimmungsbildchen, „rationale Stimmungsrechnungen, (...) mit der Sinnlichkeit von Farben, Formen und Inhalten. (...) Die Rechnungen unter den Kalenderbildchen besagen, wie viele aktive Stunden von 24 wir glücklich und unglücklich erlebt haben. Die Note darunter gibt den Gefühlswert des Tages wieder, wobei wir als Schüler die Skala -6 bis 6 gewählt haben. Die leeren Kästchen stehen für Ferien und Feiertage.“

S.W.

Der Leistungskurs Kunst 2007/2009 des Eichendorff-Gymnasiums: Lorena Arendt, Nicole Boudine, Carolin Höfler, Sophia Klarmann, Nina Schumm, Alexandra Seuß, Agnes-Sophie Sowa, Julia Trütschel, Judith Völkl – unter der Leitung von Sabine Wild. Die Arbeit wurde mit Fürsprache des Jurors Markus Lüpertz mit dem 1. Preis „Jugend interpretiert Kunst“ (Deutsche-Bank-Stiftung, Duisburg) in der Höhe von 5000 Euro gewürdigt.

[www.deutsche-bank-stiftung.de/kunst\\_5556.html](http://www.deutsche-bank-stiftung.de/kunst_5556.html)



# THOMAS WIRTH

Plastik & Malerei



„Bruce. walking the angel“, 2009, Kleinplastik, ca. 7 cm hoch.

Die Kleinplastiken aus Plastik und Knete zeigen Situationen aus wichtigen Performances der 70er und 90er Jahre. In der Miniatur sind diese daher nachvollziehbar, ahmen nach und nehmen gleichzeitig ironische Distanz ein.

Wie Schnapsschüsse zeigen die Bilder unterschiedliche Situationen, die an schon oft Gesehenes erinnern. Aus dem Spiel von Bekanntem und den Bildern untereinander ergeben sich neue Bezüge und Geschichten. „Ich male, was ich sehe“ trifft dabei genauso zu wie der Bezug zu den großen Flaneuren der Moderne von Robert Walser bis Lucius Burkhardt.

T.W.

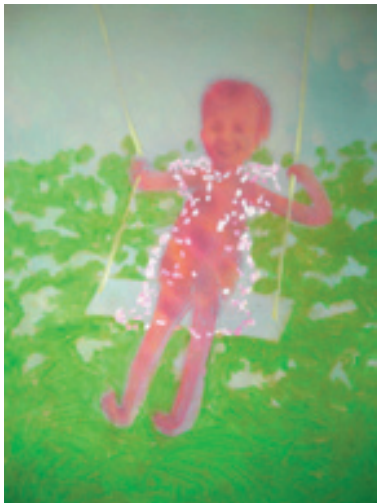


\* 1977, Theatermaler Dipl. Kunsttherapeut (FH) lebt in Bamberg. Diverse Ausstellungen, Projekte und Ausstellungsbeiträge u.a. in Saarbrücken, Bremen, Ottersberg, Bonn.

t.wirth1@gmx.net

# NATALIE KIRNBERGER

*Malerei, Foto, Video*



*„Geburtstag“, 2009, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 130 cm.*

Die Bilder wirken zunächst durch ihre Farbigkeit. Aufgebaut sind sie aus mehreren Schichten, die teilweise zart durchscheinend, sich zurückziehend oder auch prägnant hervortreten.

N.K.

\* 1972 in München, Dipl. Kunsttherapeutin FH Ottersberg, seit 2003 am Klinikum Bad Staffelstein tätig. Ausstellungen in München, Bremen, Ottersberg, Bad Staffelstein. Dozentin an der Städtischen Volkshochschule Bamberg.



[natalie.kirnberger@gmx.de](mailto:natalie.kirnberger@gmx.de)

# CHRISTIAN RÖSNER

*Bildhauerei*



„Hirsch im Kanu“, 2007, Pappel, 5 x 2 x 1,2 m.

„Wildschweine kämpfen mit allen Waffen...“

C.R.

Christian Rösners Atelier befindet sich in einem Hinterhaus in der Nürnberger Südstadt. Wenn man sich dort mit dem Künstler verabredet hat, öffnet man zuerst eine große Holztür. Man läuft durch die Einfahrt des Vorderhauses und steht dann im Hinterhof. Dieser Hof ist zeitweise das Revier eines sechsköpfigen Rudels Chinesischer Schopfhunde. Hier haben sie während der wärmeren Monate des Jahres in einer schattigen, bewachsenen Ecke ihren Stammplatz. Von diesem Headquarter aus beherrscht die Hundebande ihre kleine Welt.

Matthias Egersdörfer



\* 1969 in Bamberg, Studium an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg. 1997 Meisterschüler bei Prof. Christian Höpfner, seit 1998 freischaffender Bildhauer. 1. Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten im Jahr 2000, Stipendium der Stadt Nürnberg 2003. Wolfram von Eschenbach Förderpreis 2006.

[www.christian-roesner.de](http://www.christian-roesner.de)



# MICHAEL SCHMIDT

*Installation*

*„CARE U.S.A.“,  
Installation aus Paketen  
Bamberg 2009.*



Die gestapelten CARE-Pakete erinnern optisch an Andy Warhols Brillo-Seifenkisten. Sie stellen eine Verbindung zwischen Kunst und menschlichen Grundbedürfnissen im Allgemeinen her. CARE U.S.A. verspricht einer notleidenden Bevölkerung die dringend benötigte Hilfe. Der Raum wird zum zentralen Sammelpunkt einer organisierten Hilfsaktion.

\* 1986 in Augsburg. Abitur 2006, danach Zivildienst. Studium an der Otto-Friedrich-Universität seit 2007 in den Fächern Germanistik und Kunstpädagogik.



michl.schmidt@gmx.de

# SIMON ROSENTHAL

Malerei



*Entwurfszeichnung, 2009, Papier, 14 x 21 cm.*

Meine Arbeiten beruhen auf emotionalen Eindrücken, die als ästhetische Ideen meist in Skizzen ihren ersten Ausdruck finden. Dabei ist es unwichtig, ob eine abstrakte oder gegenständliche Form entsteht. Die Skizzen dienen meist als Ausgangspunkt für mehrere Bilder, die ihren Anfang bei jenen flüchtigen Zeichnungen haben, die in wenigen Sekunden oder Minuten entstehen. Dem momentanen Zustand oder Impuls, der sich in der Skizze manifestiert, wird auf diese Weise eine große Beachtung zuteil. Der Wunsch, den Moment zu halten, ihn in seiner Großartigkeit auszukosten, ist der zentrale Antrieb der hier gezeigten Arbeiten.

S. R.

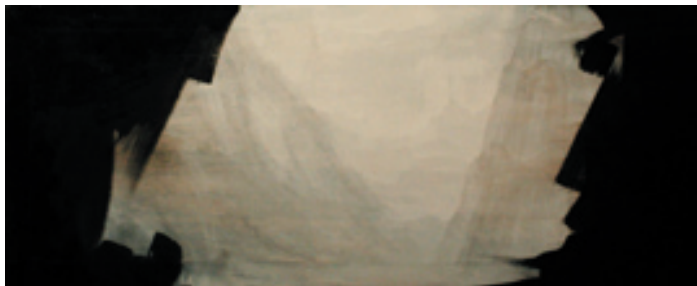


\* 1984, Autodidakt, studiert und arbeitet seit 2003 in Bamberg Kunstdidaktik, Kunstgeschichte, Restaurierungswissenschaften und Philosophie. In seinem Atelier und an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg gibt er regelmäßig Aktzeichnenunterricht. Ausstellungen in Bamberg, Dresden, Erfstadt und Lüdenscheid. Als Mitorganisator der Ausstellung des Kontakt-Festivals nun im dritten Jahr tätig. ERASMUS-Stipendium Paris 2008, dort u. a. als Kopist tätig.

[www.atelier-simon-roenthal.de](http://www.atelier-simon-roenthal.de)

# VOLKER MAISEL

Malerei



„Die Prinzessin und der Krieger“, 2009, Öl auf Leinwand, 120 x 60 cm.

Alter Ozean, du bist das Symbol der Identität; immer dir selbst gleich.  
Du änderst dich nicht im Wesen, und wenn irgendwo deine Wellen toben,  
sind sie weiter hin, in einer anderen Zone, vollständig ruhig.  
Ich grüße Dich, alter Ozean!

Comte de Lautréamont

In der Kunst des 20. Jahrhunderts sind wohl alle erdenklichen Formen des Rades erfunden und mehr oder weniger erfolgreich überlebt worden. Ich möchte mich auf die Form des runden Rades beschränken und werde sehen, wohin es mich auf meiner Reise tragen wird.

V.M.

\* 1975 in Günzburg. Kunsthistoriker und Maler. 1997 Begegnung mit C. Burri in Ulm. Studium am King's College (Bmth. England), Bayreuth und Bamberg. 2005 Beginn der Promotion und Gründung des Ateliers in Bamberg. 2007 Förderpreis der Linnenkamp-Stiftung, München. Diverse Ausstellungen im In- und Ausland (u.a. in Dresden, Berlin und Athen). Nächste Schau: „30 Künstler aus 15 Ländern“, Museum im Wasserturm, Wien im August 2009.

[www.atelier-maisel.de](http://www.atelier-maisel.de)



# WENDELIN KIPPING

*Dokumentarische Fotografie*



*„Bank. Sakromonte 2008“, Foto kaschiert, 45 x 30 cm.*

Die Fotos sind das Produkt zufälliger Begebenheiten, sie sind nicht geplant, ich habe sie einfach so vor die Linse bekommen. W.K.

Kipping findet seine Motive in alltäglichen Momenten. Es sind insbesondere Situationen, die seiner Vorstellung von Humor und Bildwitz entsprechen. Zwischen seinen Bildern tritt die Intention eines Sammlers zu Tage, ohne dass ein vorher festgelegtes Paradigma maßgebend wäre. Er dokumentiert kreative Begebenheiten zumeist unbekannter Urheberschaft. V.M.



\* 1983 in Oldenburg, Abitur 2003, Studienbeginn 2006 in Bamberg (Diplom-Pädagogik).

[anwendelin@web.de](mailto:anwendelin@web.de)

# SEBASTIAN MAGNUS

Malerei



*My Name ist E.T.A., 2009, Entwurfskizze, 30 x 21 cm.*

Kunst ist eine der größten Chancen und somit eine der größten Herausforderungen im Leben eines Menschen. Ihm sind die Mittel in die Hand gegeben, der persönlichen Freiheit Ausdruck zu verleihen, ihre Grenzen auszutesten und somit die Form der eigenen Identität zu bestimmen oder zu verändern. Diese Auseinandersetzung sollte in jedem Strich, jedem Ton, jedem Wort, jeder gewählten Form zum Ausdruck kommen. Diesen Anspruch möchte ich an meine Kunst stellen und begeben mich auf den Weg, ihn eines Tages zu erfüllen.

S.M.

\* 1981 in Bamberg, in Leipzig aufgewachsen. Über Jahre hinweg in der künstlerisch ambitionierten Graffiti-Szene Deutschlands aktiv. Kooperationen mit der Gruppe „one step ahead“. Ab 2000 finden Elemente klassischer Ölmalerei und Collagetechniken Eingang in das Werk. Wiederholte Zusammenarbeit mit Nora E. Gomringer, Illustrationen. Assistent von Ian Tweedy (Biennale Prague 07 & Triennale Turin 08). Initiator des Streetart Festivals „10 Jahre Hall of Fame“ in Bamberg 2008. Gründung des Ateliers in der Bamberger Königstraße 2009.



[www.sebastianmagnus.wordpress.com](http://www.sebastianmagnus.wordpress.com)

# Kontakt-Kulturfestival 2009 - Programm

## Donnerstag, 14. Mai

- 19:30 Eröffnung der Ausstellung „Gegenstück“.  
22:00 Bamberger Kurzfilmtage „On the road“  
Short Roadmovies aus Deutschland

## Freitag, 15. Mai

- 16:00 Dachstuhlführung in der Aula der Universität  
16:30 „Diu veihel“ – Ausgewählte Lieder Neidharts  
Ensemble unter der Leitung von Eberhard Kummer  
18:00 Theatergruppe e.g.o.n. „Gretchen 89ff.“ von Lutz Hübner  
20:00 Singer-Songwriter-Abend u. a. mit get closer, danntje  
& the golden handwerk, Royal Cannin, Morning Glory  
23:00 Offene Bühne  
im Anschluss DJ rexdanny u. a. im Kreuzgang

## Samstag, 16. Mai

- 14:00 Capoeira – gleichzeitig: Buntes Kinderprogramm  
14:30 Zauberer Zappalott: „Radio Ramba Zamba“  
Kinderzaubertheater mit Klamauk, Zauberei und Pfiff  
15:30 „ARTige Kinder“ – Kunstworkshop  
16:00 Theatergruppe Blauer Apfel: „Die Geometrie der Liebe“  
18:00 Lesung mit Thomas Gsella (Satirezeitschrift Titanic)  
„Das Beste aus 50 Jahren“  
21:00 Frankenslam '09 - Die fränkischen Meisterschaften im  
Poetry Slam, im Anschluss:  
Alustar – Sounds of the Space Age, Robot DJing  
From Outer Space

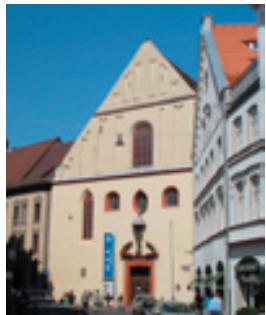
## Sonntag, 17. Mai

- 11:00 Weißwurstfrühstück mit Jazzcombo des Lehrstuhls für Musikpädagogik und Musikdidaktik
- 11:00 Buntes Kinderprogramm
- 12:00 „ARTige Kinder“ – Kunstworkshop
- 13:30 Orientalische Tanzkunst von Layaana Sahar
- 14:00 Kinderstadtführung
- 14:00 AULAFührung
- 14:00 Sambagruppe „Ramba Samba“
- 15:00 Jugendclub des E.T.A. - Hoffmann-Theaters:  
Öffentliche Probe der neuen Produktion „FAKE“
- 17:00 Lesung mit Susanne Pavlovic: „Spielmannslied“
- 19:00 Theater: „Das eiserne Kreuz oder Vater unser - so gar nicht“  
von Anja Groß und Sabine Albrecht
- 20:00 Int. Ateliertheater Bayreuth: „Die Ungeheuerfrau“
- 21:00 Las Gschmarras live (Bavarian Gypsy Reggae)

Wochenendprojekt: „Blickwinkel! Bilder! Bamberg!“ von René Schmitz und Christian Schattke (Atelier ZKDB Mannheim)

**freier Eintritt**  
zu allen Veranstaltungen

**Veranstaltungsort:**  
Dominikanerkirche Bamberg  
(AULA der Universität)



gefördert vom Kulturamt der Stadt Bamberg

 Sparkasse  
Bamberg

CAFÉ MÜLLER

RESTAURANT · KONDITOREI · KAFFEEHAUS



  
GESUNDHEITZENTRUM

  
OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT  
BAMBERG

**LICHTSPIEL**  
KINO & CAFE

Untere Königstr. 34, Bamberg, Tel. 2 67 85